

Valter Hauser, Christoph Hölz und Gabriele Leumann (Verein Tiroler Heimatpflege; v. li.) präsentierten Dienstagabend im Archiv für Baukunst Buch und Ausstellung mit dem Titel „Weiterbauen am Land“. Am 1. März gibt es dort eine Tagung zum Thema.



Foto: Claudia Thurner

## Buch und Ausstellung über den Verlust und Erhalt bäuerlicher Kulturlandschaft Tradition in die Moderne gerettet

Im Tiroler Kunstkataster sind 4100 Bauernhöfe aufgelistet, die für die Kulturlandschaft von Bedeutung sind. Viele Schätze alpenländischer Architektur sind bereits zerstört. Beispiele dafür, wie gut alte Werte und neue Inhalte in einem Bauernhaus harmonieren, werden nun in einer Ausstellung und einem Buch vorgestellt.

„Die Schweiz ist Vorreiter bei der Erhaltung bäuerlicher Baukultur“, kommt Christoph Hölz vom Archiv für Baukunst der Uni Innsbruck ins Schwärmen. In den Jahrzehnten, in denen die Schweizer Altes bewahrt und behutsam ergänzt haben, wurde in Tirol vieles zerstört. Hölz: „Seit 1951 sind zwei Drittel der damals aufgelisteten Häuser abgeissen oder bis zur Unkenntlichkeit umgebaut worden.“

Gemeinsam mit Walter Hauser vom Bundesdenkmalamt hat Hölz ein Buch mit dem Titel „Weiterbauen

am Land“ herausgegeben. Anhand von 70 Beispielen aus dem Alpenraum zwischen der Schweiz und Osttirol wird aufgezeigt, wie die Tradition in die Moderne

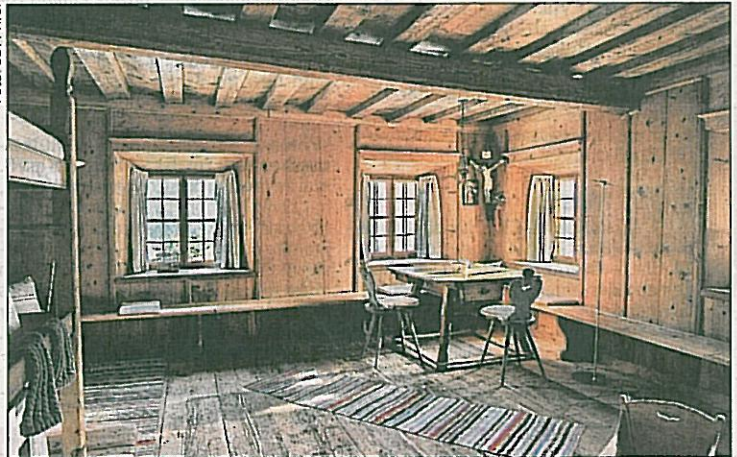
VON CLAUDIA THURNER

gerettet werden kann. Es sind Beispiele wie der Brizerhof im Zillertal, bei dem das alte Bauernhaus und ein Neubau ein stimmiges Ensemble bilden. „Unser Buch soll Hilfe für jene sein, die einen Umbau planen. Die 70 Beispiele sind 70 Erfolgsgeschichten, wie Kulturgut bewahrt werden kann“, erklärt Hauser.

Die Ausstellung zum Buch ist im Archiv für Baukunst zu sehen. Dort veranstaltet der Verein Tiroler Heimatpflege am 11. März eine Tagung zum Thema.

Archiv für Baukunst (Lois Welzenbacher Platz 1, Adambrau): Weiterbauen am Land. Bis 15.4., Geöffnet Di, Mi, Fr, 11 bis 18 Uhr, Do, 11 bis 20 Uhr.

Foto: BDA Tirol



▲ Der Moarhof in Telfes wurde 2008 behutsam renoviert, die schöne Stube blieb erhalten.

Beim Brizerhof wurde der alte Stadel durch einen Neubau in traditionellem Kleid ersetzt. ▼

Foto: Feiersinger



Ein gewagtes Beispiel aus der Schweiz